

Brand gerieth. Der Wind wehte die Flamme nach dem Stallgebäude zu; aber die Knaben verhüteten damit eine Feuersgefahr, daß sie mit den Füßen das Feuer austraten.

Einem Bauerknaben, der es nicht glauben wollte, daß man mit dem Glase etwas anbrennen könne, brannte Ernst ein kleines Loch in den Ermel der Jacke. Als Minchen im Garten strickte und sich nicht umsah, verbrannte ihr Ernst einen Theil des Knauls mit dem Brennglase. Das nahm Minchen übel und tadelte deshalb ihren Bruder. Darüber lachte Ernst. Minchen ging aus dem Garten und sagte: daß du so schadenfroh bist und lachst, wenn ich mich über deine Unart betrübe, das soll der Vater erfahren.

Die beiden Söhne gestanden es dem Vater aufrichtig, welchen Mißbrauch sie mit dem Brennglase gemacht hätten und er warnte sie davor. Ernst aber gab er einen derben Verweis, daß er den kindischen Scherz mit Minchen trieb und unartig lachte, als sie über ihr beschädigtes Knaul trauerte. Er that ihr Abbitte und sie verzieh ihm leicht. Seit der Zeit nahmen die Kinder das Brennglas nicht wieder in die Hand.

### XIII. Der Magnet.

Der Magnet ist eine Art von Eisenerz, das nach seinem Außern dem Eisen ähnlich sieht, welches man unter der Erde meistens in großen, unregelmäßigen Stücken, in reichhaltigen Eisenbergwerken, findet. In Schweden, Norwegen, Sibirien, Ostindien und Mexico,